

# Der psychiatrische Notfall in der Hausarztpraxis

Dienstag, 14. September 2004, 09.15 bis 17.00 Uhr, in der Klinik Schützen, Rheinfelden

Empfohlen von SGAM, APPM,  
SGIM, SGP und SGPP<sup>1</sup>



Recommandé par la  
Société Suisse de  
Médecine Générale

SSMG  
SGAM

Empfohlen durch die  
Schweizerische Gesellschaft  
für Allgemeinmedizin

Erteilt am 11. 2. 2004 durch Dr. Christoph Cina, Leiter der AG  
Fortbildung der SGAM  
Fortbildung: «Der psychiatrische Notfall in der Hausarztpraxis»  
vom 14. 9. 2004 in Rheinfelden

Psychische Krisen sind *Teil jeder Biographie*. Anpassungsleistungen an neue Lebensbedingungen erfordern einen Grossteil der psychischen Kräfte. Belastende Lebensereignisse, insbesondere traumatisierende Erlebnisse, können die psychischen und psychosozialen Bewältigungsmöglichkeiten jedoch überfordern. Besonders gefährdet sind dabei Menschen mit verminderten psychosozialen Ressourcen wie Alleinstehende, chronisch Kranke, Personen mit einer vorbestehenden schweren psychischen Störung.

Im Verlust der bisherigen seelischen Balance in der akuten kritischen Entwicklung liegt *Gefahr und Chance* zugleich: Die Gefahr besteht darin, dass in einem Zustand unerträglicher innerer Spannung etwas Destruktives oder gar etwas unwiderruflich Schlimmes unternommen wird. Die Chance liegt darin, dass in einem Moment von Umbruch etwas Neues gewagt werden kann. Viele Patienten sind denn auch in Krisen zugänglich für Veränderungen, welchen sie sich vorher verschlossen haben.

Der *Arzt oder die Ärztin ist in der Krisen- und Notfallsituation* unvorbereitet mitten

in einem dramatischen Lebensmoment eines notleidenden Menschen und seines Beziehungsgefüges, mit dem Auftrag, sich bei unvollständiger Informationslage ein Bild zu machen, kurzfristig weitreichende Entscheidungen zu treffen und sofort zu intervenieren, möglicherweise gar gegen den Willen der Hauptbetroffenen.

*Im Kurs* werden die wichtigsten Interventionsprinzipien erläutert, die helfen, in der akuten Lage gelassen zu bleiben und den Überblick zu behalten, um professionell entscheiden und handeln zu können. Der unmittelbare Praxisbezug «Wie sage ich es?», «Was tue ich in diesem Moment?», «Welche Alternative habe ich?» steht dabei im Vordergrund. Dies gibt Gelegenheit, im Plenum und durch Skripts sowie in kleinen Gesprächsgruppen von unseren guten und schwierigen Erfahrungen zu lernen.

■ **Literaturempfehlung:** Manuel Rupp: Notfall Seele – Ambulante Notfall- und Krisenintervention in der Psychiatrie und Psychotherapie. Thieme Verlag, 2. Auflage 2003. Dieses Handbuch, in welchem die Grundzüge der Intervention näher erläutert sind, kann am Kurs verbilligt bezogen werden (Fr. 45.–).

## Kursinhalte

- Häufigste psychiatrisch-psychosoziale Notfallsyndrome
- Klärung komplizierter Aufträge, Definition einer lösbaren Aufgabe
- Notfallbeurteilung am Telefon und vor Ort
- Methodik der aufsuchenden Hilfe
- Dienstleistungsangebote für Menschen in psychischer Notlage
- Gesprächsführung mit Suizidalen, Psychotischen, etc.
- Gewaltprävention und Zusammenarbeit mit der Polizei
- Der FFE und die Zusammenarbeit mit der psychiatrischen Klinik

- Einbezug von Angehörigen
- Medikamentöse Richtlinien
- Selbsthilfe in Notfallsituationen
- Qualitätsstandards

## Methodik

- Abwechslungsreiche Methodik mit viel wechselseitigem Austausch
- Kurz-Inputs zu praxisrelevanten Aspekten, schriftliche Handouts zu allen wichtigen Aspekten
- Exemplarische Fallbesprechungen, Entscheidungsübungen usw.

Kursleiter: Dr. med. Manuel Rupp, Jg. 1945, verheiratet, zwei erwachsene Töchter, FMH Psychiatrie und Psychotherapie, freipraktizierender Psychiater und Therapeut in einer Praxisgemeinschaft in Basel, Supervisor, Dozent in Weiter- und Fortbildung, Buchautor.

Im Auftrag von: FMH «Plattform Schweizerisches Rettungswesen»

Koordination: APPM

(Dr. med. Pierre Loeb, loeb@hin.ch)

Organisation: Sekretariat APPM

(info@appm.ch)

Crédits: 8 Fortbildungspunkte APPM,

SGAM, SGIM, SGPP

Anmeldung bei:  
Sekretariat APPM  
Postfach  
4008 Basel  
E-Mail info@appm.ch

<sup>1</sup> Die SGPP gibt zwar grundsätzlich keine Empfehlungen ab. Der Vorstand unterstützt jedoch die Bestrebungen zur Verbesserung der notfall-psychiatrischen Grundversorgung.